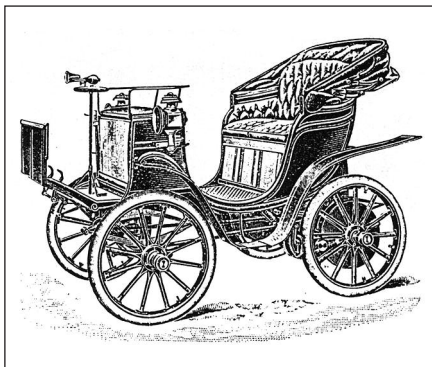


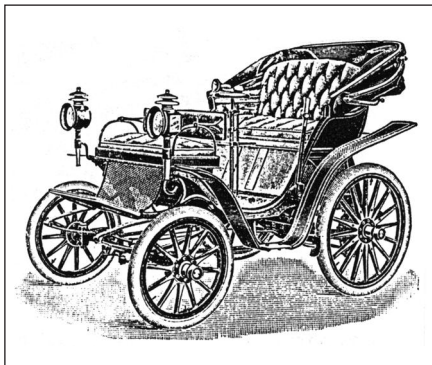
Lux
1900 – 1903

Die am 30. April 1898 gegründeten Lux'schen Industriewerke Act.-Ges. in Ludwigshafen a. Rh., Westendstraße, befassten sich hauptsächlich mit Gas-, Wasser-, Heizungs- und Elektrizitäts-Installationsartikel. Grundlage der neuen Aktiengesellschaft war die Firma des Ingenieurs Friedrich Lux. Am 1. Juli 1899 wurde die Münchner Gasmesserfabrik übernommen und Ende 1899 eine Zweigstelle in Leipzig errichtet. 1900 kaufte man die Elektrizitätszähler-Fabrik von G. Hummel in München. Mit Gesellschafterbeschluss vom 9. Juni 1900 übernahm man die bis dato nicht in Erscheinung getretene Motorfahrzeuge-Fabrik Ludwigshafen von einem Konsortium, um den Automobilbau zu forcieren.

Auf der Nürnberger Allgemeinen Motorwagen-Ausstellung 1. – 30. Juni 1900 präsentierten die Lux'schen Industriewerke ihre neue Motorfahrzeuge-Abteilung. Deren Leiter Julius Hillenbrand hatte einen eigenen 4,5-PS-Zweizylinder-Contramotor (Boxer)



Elektrswagen Modell Doctor 1901 ¹



Lux'scher Dreisitzer Benzin-Wagen 1901 ¹



entwickelt, der sowohl im Heck einer dreisitzigen Voiturette als auch in einem Lastwagen eingebaut war.

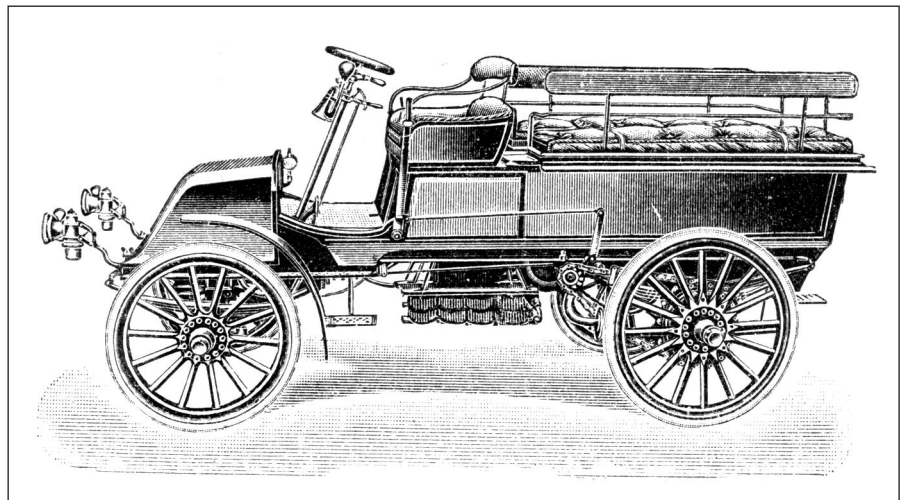
Noch im gleichen Jahr startete man den Bau von Elektromobilen. Auf verstärkte Pkw-Chassis setzte man leichte Lieferwagenkarosserien auf.

Auf der Leipziger Motorwagen-Ausstellung 1900 stellte Lux einen Elektro-Lastwagen mit Plattform vor. Zwei Motoren mit je 2,5 PS wirkten durch Zahnradübersetzung auf eine Welle und von dieser durch Kettengeräte auf die Hinterräder des Wagens. Neben Elektro-Pkw stellte man auch Elektro-Lie-

ferungswagen her. Ein geschlossener Hotelwagen für 10 Personen mit Gepäck wurde durch zwei 4-PS-Elektromotoren angetrieben.

Auf der Automobil-Ausstellung 1900 in Frankfurt am Main zeigte man das gleiche Programm und erhielt eine goldene Medaille.

Die Benziner waren mit Zweizylinder-vis-à-vis-Motoren von 6 PS Leistung ausgerüstet. Der Antrieb erfolgte anfangs durch selbstspannende Riemen und Zahnradwechselgetriebe. Auch größere Hotelomnibusse waren 1901 schon in Betrieb.



Lux'scher kombinierter Lieferungswagen als Break für 6 bis 8 Personen ¹

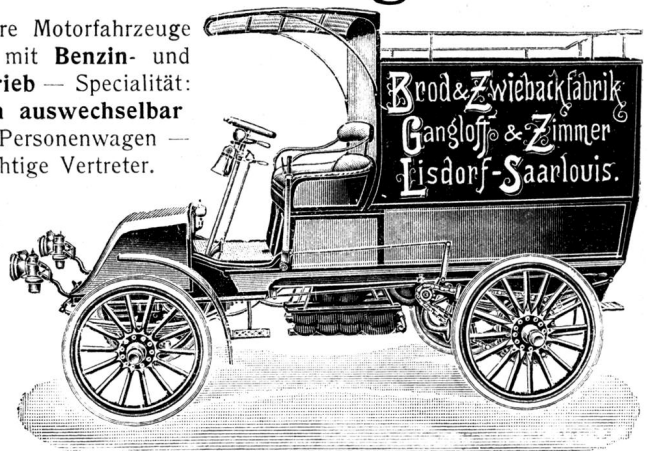
Tüchtige Vertreter gesucht!

Für unsere Motorfahrzeuge aller Art mit **Benzin-** und **elektrischem Betrieb** — Specialität: **Lieferungswagen auswechselbar** in 6- bis 8sitzige Personenwagen — suchen wir tüchtige Vertreter.



MOTORE

werden vorne und rückwärts nach Wunsch eingebaut.



Luxwerke A. G. Abteilung für Motorwagenbau, Ludwigshafen a. Rh.

Werbung der Luxwerke 1902 mit einem kombinierten Lieferungswagen ¹

Im Laufe des Jahres 1901 ging man in Ludwigshafen zum Einbau der Motoren in den vorderen Teil der Fahrzeuge über. Die Kühlschlange lag unterflur zwischen den Achsen. Auf Wunsch wurde auch noch die Heckmotor-Variante angeboten. Als Spezialität führte man einen sogenannten kombinierten Lieferungswagen her, der in wenigen Minuten in einen 6- bis 8-sitzigen Break umgewandelt werden konnte.

1902 stellte die Firma auf der Allgemeinen Automobilausstellung in Berlin ihr Omnibus-, Liefer- und Lastwagenprogramm sowohl mit Elektroantrieb als auch mit Vergaser vor. Die Contra-Motoren hatten nun 8 und 12 PS und magnet-elektrische Zündung. Der Antrieb erfolgte über Zahnrad und Kette. Die Nutzlasten betragen 0,5, 1,25, 1,5, 2,5 und 3,75 t, je nach Modell.

Der erhoffte Erfolg blieb nicht zuletzt wegen der Rezession des Jahres 1901 aus und führte nach zwei verlustreichen Jahren 1902 zu einer Einschränkung der Motorfahrzeugabteilung. Der Firmengründer schied aus, Nachfolger wurden Georg Schmalhausen und Julius Hillenbrand. Im Laufe des Jahres 1903 stellten sie die Motorfabrikation völlig ein und konzentrierten die Leitung und Verwaltung in Ludwigshafen.

Friedrich Lux gründete mit seinem Sohn August 1905 die Friedrich Lux G.m.b.H. in Ludwigshafen und spezialisierte sich auf Zündkerzen und Geschwindigkeitsmesser.